

Musikinstrumentenbau zwischen Tradition und Innovation. Workshops und Vorträge zwischen Wissenschaft und Praxis.

Musical Instrument Making between Tradition and Innovation. Workshops and Lectures between Practice and Science.

Datum und Ort/ Date and Place

07.-10.03.2024, Adorfer Straße 38, 08258 Markneukirchen

Donnerstag/ Thursday, 07.03.2024

Zeit/ Time	Referent/ Presenter	Titel/ Title	Workshop
9:00-9:45*	Anmeldung/ Registration		
9:45-10:15	Offizielle Begrüßung/ Official Welcome Organisatorisches/ Organization		
10:15-10:30	Hannes Vereecke	Projekt Summer School Musikinstrumentenbau/ Project Presentation Summer School Musical Instrument Making	
10:30-11:30	Arnfred Martinsen	Should music be silenced?	Workshop 1 – Ulrike Dederer (Violinen lackieren/ Varnishing Violins) (Villa Merz)
11:45-12:30	Keith Bowen	Sounds of the past: insights from the quantitative acoustic modelling of historical bass clarinets	
12:30-14:00	Mittagspause/ Lunchbreak (Villa Merz, Blümchensaal)		
14:00-15:00	Gregor Widholm	Die musikalische Qualität von Blechblasinstrumenten. Fakten und Mythen/ The Musical Quality of Brass Instruments – Facts and Myths	
15:00-15:30	Susanne Berndorf	Legierungsentwicklung einer zinkfraßfreien Messinglegierung von Metallblasinstrumenten/ Development of a dezincification-free brass alloy for the manufacture of brass instruments	
16:00-16:30	Ya'qub El-Khaled	Zum Zusammenhang von Spieltechnik und Instrumentenentwicklung am Beispiel der Lauten/ The Interplay of Playing Techniques and Instrument Development: a Case Study on Lutes	
16:30-17:00	Michael Koch	30 Jahre Gitarrenbauwettbewerb der EGTA – Erreichtes, Erreichbares und scheinbar nicht zu Erreichendes/ Thirty years of EGTA guitar making competitions – achieved, achievable and seemingly unachievable goals	
17:00-19:00	Abendessen/ Dinner (Villa Merz, Blümchensaal)		
19:00-21:00 (Villa Merz, Foyer)	Jürgen Ruck	Anforderungen der modernen Konzertgitarre. Vortrag mit Demonstration/ Requirements of the Modern Classical Guitar: Presentation with Demonstration	

* Sofern nicht anders angegeben, finden alle Vorträge im Seminarraum im Obergeschoss der Villa Merz statt. / Unless otherwise specified, all presentations will take place in the seminar room on the upper floor of Villa Merz.

Freitag/ Friday, 08.03.2024

Zeit/ Time	Referent/ Presenter	Thema/ Title	Workshop
9:00-10:00	Jason Reitenberger	Die Anwendung eines 3-D Scanners im Geigenbau/ The use of a 3-D scanner in violin making	<p>Workshop 2 – Sebastian Stenzel (Gitarren optimieren/ Optimizing Guitars) (Breite Straße 22)</p>
10:00-11:00	Silke Lichtenberg	Nachhaltigkeit im Instrumentenbau und zukünftige Herausforderungen/ Sustainability in Instrument Making and Future Challenges	
11:15-12:15	Stephanie Voss	Ebenholz, ein problematisches Material für die Zukunft im Instrumentenbau?/ Ebony, a problem in the future for string instrument making?	
12:15-13:45	<p>Pause, Ortswechsel/ Break, Change of location Villa Merz → Museum</p>		
13:45-14:30 (Museum)	Enrico Weller	Das Projekt „I-Na-Reg“ Bausteine zum Aufbau eines geschichtsbasierten Images der Region/ Project “I-Na-Reg” – Components for the development of a history-based image of the region	
14:30-15:15 (Museum)	Stefan Hindtsche	Quo Vadis Musikwinkel? Potentiale, Chancen und Kooperationsmöglichkeiten im Hinblick auf 350-Jahre Musikinstrumentenbautradition im sächsischen Vogtland	
15:30-16:15 (Museum)	Mario Weller	Vogtland und Wien. Der Adorfer Metallblasinstrumentenmacher Robert Piering und einer seiner besten Kunden, Prof. Franz Dreyer/ Vogtland and Vienna. Robert Piering, brass instrument maker from Adorf, and Prof. Franz Dreyer, one of his best customers.	
16:15-18:00	Museumsbesuch/ Museum visit		
18:30-19:30 (Villa Merz, Obergeschoss/ Upper Floor)	Ulrike Dederer	Keynote 1 – Juryarbeit bei internationalen Geigenbauwettbewerben/ About international violin making competitions and the juror's job	
20:00	Abendessen/ Dinner (Restaurant „Heiterer Blick“)		

Samstag/ Saturday, 09.03.2024

Zeit/ Time	Referent/ Presenter	Thema/ Title	Workshop
9:00-9:45	Erich Tremmel	„Per aspera ad astra“ Über das Scheitern von Verbesserungen – Gedanken zu „Fortschritt“ und dessen „Verweigerung“/ “Per aspera ad astra“. Improvements and their Failures. Reflections on “Progress” and its “Resistance”	Workshop 3 – Ulrike Dederer (Violinen lackieren/ Varnishing Violins) (Villa Merz)
9:45-10:15	Stewart Carter	Saving the Python and Other Innovations in the Structure of Chinese String Instruments	
10:45-11:30	Klaus Aringer	Musikinstrumentenbau, instrumentale Praxis und Komposition – musikhistorische Aspekte eines ambivalenten Verhältnisses/ Musical instrument making, instrumental practice and composition – music-historical aspects of an ambivalent relationship	
11:30-12:30	Luca Jost	Korrelationen von strukturellen Parametern mit Abstrahlung und Hörwahrnehmung/ Correlating structural parameters with radiation and listener evaluation	
12:30-14:00	Mittagspause/ Lunchbreak		
14:00-15:30	Gruppendiskussion/ Group discussion „Summer School“		
15:45-16:45	Benedikt Brilmayer/ Barnes Ziegler	Musikinstrumentenmuseen: Materielles Gedächtnis eines immateriellen Kulturguts am Beispiel des Geigenbaus	
17:00-18:00	Robert Mores	Konstruktion der Signaturmoden in Gitarren/ Designing the signature modes in guitars	
18:15-19:15	Sebastian Stenzel	Keynote 2 – Einige Gedanken zur Entwicklung von Saiteninstrumenten/ Some Thoughts on the Development of Stringed Instruments	
19:30	Abendessen/ Dinner (Restaurant „Alpenhof“)		

Sonntag/ Sunday, 10.03.2024

Zeit/ Time	Referent/ Presenter	Thema/ Title	Workshop
8:45-9:30	Iris Verena Barth/ Sveinung Syland Moen	What role can museums play in safeguarding instrument making traditions?/ Welche Rolle können Museen spielen beim Bewahren von Musikinstrumentenbautraditionen?	Workshop 4 – Robert Mores (Signaturmoden in Gitarren/ Signature modes in Guitars) (Breite Straße 22)
9:30-10:30	Honorata Stalmierska/ Marta Panfil	The way of working on a luthier’s instrument in the past and today	
10:45-11:45	Christoph Schuhmann	Einführung in die Instrumentenfotografie/ Introduction to Instrument Photography	
11:45-12:15	Franz Ehn	Aristid – Instrument for Musical Exploration	
12:15-13:00	Pause/ Break		
13:00-14:00	Abschlussdiskussion/ Final discussion		

Die Workshops:

Workshop 1 und 3 (zusammengehörig): Lacke auftragen im Geigenbau

Geigenbaumeisterin Ulrike Dederer hat für ihre Instrumente nicht nur bei zahlreichen Wettbewerben Preise gewonnen, sondern ist seit Jahren auch Jurymitglied bei Instrumentenbau-Wettbewerben. Sie wird in ihrem Workshop ihre Kunst des Lackauftragens bei Violinen demonstrieren.

Workshop 2: Gitarrenbau

Gitarrenbaumeister Sebastian Stenzel baut seit Jahrzehnten Gitarren und Ouds (arabische Lauten), die weltweit gespielt werden. Mit seinem „Enhanced Wood Soundboard“ hat er eine neuartige Deckenkonstruktion für klassische Gitarren entwickelt, die zu den traditionell gebauten Decken und Doppeldeckenkonstruktionen hinzutritt. Er wird in einem eintägigen Workshop Möglichkeiten vorstellen, Klangkorrekturen an bereits fertiggestellten Gitarren vorzunehmen.

Workshop 4: Signaturmoden in Gitarren – Modulation, Modell, Messungen

Robert Mores ist Professor an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. In jungen Jahren entschied er sich gegen eine Laufbahn als Gitarrenbauer und studierte Elektrotechnik. Inzwischen ist er einer angesehenen Forscher im Bereich der Akustik, wo er zum Klang von Streich- und Zupfinstrumenten forscht. Zu seinem Workshop schreibt er:

„Im Workshop geht es darum, die Zusammenhänge zwischen Konstruktion und grundtönigem Klang in einer Gitarre besser zu verstehen. Es soll Gelegenheit gegeben werden, das im Vortrag „Konstruktion der Signaturmoden in Gitarren“ besprochene Modell selbst zu erkunden. Dafür dient ein mechanisches Modell, welches in den entscheidenden Parametern variierbar ist. Dabei werden die Vibrationen, die an der Gitarrendecke im Bereich um 200 Hz vorliegen, nun im Bereich um die 10 Hz stattfinden. So kann das Auge die sich ergebenden Kopplungen und Modulationen zwischen verschiedenen Resonanzfrequenzen gut nachvollziehen. Die Modulation ist für das Verständnis so fundamental, dass in einem ersten Schritt mit Hilfe eines weiteren kleinen mechanischen Modells das Wesen der Modulation grundsätzlich erkundet werden soll. Im zweiten Schritt wird das Modell der Gitarre erkundet. Ganz praktisch: es werden zwei Exemplare des Modells und die Messtechnik dazu mitgebracht, so dass gleichzeitig etwa zwei Gruppen je 3 bis 4 Personen Hand anlegen können. Bei stärkerer Nachfrage müssten wir uns abwechseln.

Optionale Erweiterung 1 (nach Rücksprache): abgesehen vom mechanischen Modell kann auch eine Erkundung mittels **numerischer Analyse** angeboten werden. Interessierte Teilnehmer könnten dafür ihre eigenen Rechner mitbringen. MATLAB Software und Lizenz würden gestellt werden.

Optionale Erweiterung 2 (geht ohne Rücksprache): gerne kann Ihre **Gitarre akustisch vermessen** werden. Wir könnten das akustische Profil im Kontext vorliegender Befunde historisch bedeutsamer Gitarren erkunden.

Optionale Erweiterung 3 (geht ohne Rücksprache): gerne kann auch Ihre **Violine akustisch vermessen** werden. Wir können das akustische Profil nach dem Stand der Forschung (Woodhouse, Bissinger, Gough, Hutchins) besprechen.“